

DIE BIBLISCHE LEHRE VON DEN HEILSZEITEN

Einleitende Fragen:

Beispiel 1

Du machst gerade Urlaub in England und wohnst bei einer christlichen Familie puritanischer Prägung. Am Sonntagmorgen sitzt du am Frühstückstisch und verlierst einen Knopf an deiner Bluse. Du hebst ihn auf und sagst: "Kein Problem, den näh` ich nachher schnell wieder dran." Da antwortet der Hausvater entsetzt mit 2. Mose 31, 15: "Sechs Tage soll man seine Arbeit verrichten, aber am siebten Tag ist Sabbat, ein Tag völliger Ruhe, heilig dem HERRN. Jeder, der am Tag des Sabbats eine Arbeit verrichtet, muss getötet werden."

Beispiel 2

Du bekommst am Arbeitsplatz in der Sommerhitze einen Schwächeanfall und musst dich hinlegen. Da kommt ein gläubiger Arbeitskollege, der zu einer Pfingstgemeinde gehört, und fragt, ob er unter Handauflegung mit dir um Heilung beten darf. Du bist unsicher. Aber er schlägt seine Bibel auf und liest Markus 16, 17-18: "Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohlbefinden."

Beispiel 3

Du fährst über eine Kreuzung, als es plötzlich kracht. Es entsteht erheblicher Sachschaden, Menschen werden nicht verletzt. Dann stellt sich heraus, dass der Verursacher des Unfalls ein Iraker aus der Stadt Babylon ist. Dir geht das Bibelwort aus Psalm 137, 8-9 durch den Kopf: "Tochter Babel, du Verwüsterin! Glückliche, die dir vergilt dein Tun, das du uns angetan hast. Glückliche, die deine Kinder ergreift und sie am Felsen zerschmettert!"

Frage 1: Ist jeder Vers der Bibel Gottes Wort?

Antwort: Ja! (2. Timotheus 3, 16-17)

Frage 2: Ist jeder Vers der Bibel für uns Christen heute verbindlich?

Antwort: Nein! Das haben die drei Beispiele gezeigt.

Frage 3: Wie können wir dann erkennen, welche Aussage der Schrift für uns heute verbindlich ist und welche nicht?

Wir brauchen Schlüssel zum Verständnis der Bibel. Ich nenne vier hermeneutische Schlüssel (Hermeneutik = Lehre von der Bibelauslegung):

Die vier Schlüssel zur Bibelauslegung

A. Die Heilige Schrift legt sich selber aus. D.h. ich brauche nicht unbedingt theologische Hilfsmittel.

B. Jesus Christus ist die Mitte der Heiligen Schrift. Wenn ich die Zirkelspitze woanders einsteche, wird alles schief (z.B. die Zeugen Jehovas oder die Siebenten-Tags-Adventisten, etc.).

C. In der Heiligen Schrift finden wir eine "fortschreitende Offenbarung" von 1. Mose 1 bis Offenbarung 22. Gott wollte z.B. die Lehre von der Entrückung der Gemeinde nicht schon dem Abraham offenbaren, sondern erst dem Apostel Paulus. Jesus konnte seinen Jüngern vor seiner Kreuzigung und Auferstehung bestimmte Wahrheiten noch nicht offenbaren (Johannes 16, 12).

D. Der rote Faden, der sich durch die Bibel zieht, ist die Heilsgeschichte, die sich in verschiedene Heilszeiten untergliedert. Damit wollen wir uns im Folgenden beschäftigen.

DIE BIBLISCHE LEHRE VON DEN HEILSZEITEN

Über die Zahl der Haushaltungen oder ihre Bezeichnungen sind sich nicht alle Christen einig. Es gibt sogar Christen, die nicht einmal wahrhaben wollen, dass es solche Heilszeiten gibt.
Wie können wir ihre Existenz von der Schrift her beweisen?

Es gibt mindestens zwei Heilszeiten: Gesetz und Gnade

--> Johannes 1, 17: "Das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden."

Wir könnten auch grob aufteilen in Altes und Neues Testament.

In 1. Timotheus 1, 3-4 nennt Paulus die Haushaltung der Gnade „Haushaltung des Glaubens“. Zuvor war der „Haushalt des Gesetzes (V.4).

Vor dem Gesetz muss eine weitere Heilszeit existiert haben - damit wären es drei.

Die Bibel spricht von "dem kommenden Zeitalter".

--> Hebr.6,5 Dieses Zeitalter wird auch als Tausendjähriges Reich bezeichnet.

Die Bibel nennt folgende weitere Heilszeiten:

- die "Haushaltung des Evangeliums" (1. Korinther 9, 17)
- die "Haushaltung der Fülle der Zeit" (Epheser 1, 10) - das Millennium
- die "Haushaltung der Gnade Gottes" (Epheser 3, 2)
- die "Haushaltung des Geheimnisses" (Epheser.3, 9) - die Gemeinde (10)
- Kolosser 1, 25; 1. Timotheus 1, 4;

Dr. Scofield (Scofield Bibel) listet sieben Haushaltungen auf:

Die sieben biblischen Heilszeiten

1. Die Zeit der Unschuld (1. Mose 1, 28)
von der Schöpfung Adams bis zum Sündenfall
2. Die Zeit des Gewissens (1. Mose 3, 7)
vom Sündenfall bis zum Ende der Flut
3. Die Zeit unter der Verwaltung durch den Menschen (1. Mose 8, 15)
vom Ende der Flut bis zu Abrahams Berufung

Warum unterscheiden wir diese beiden Zeitalter?

- a) Als Kain seinen Bruder Abel erschlagen hatte, da machte Gott ein Zeichen an seine Stirn, damit er nicht getötet würde (1. Mose 4, 15).
- b) Nach der Flut jedoch führte Gott die Todesstrafe ein:
"Wer Menschenblut vergisst, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden (1. Mose 9, 6).

Warum dieser Unterschied? Weil inzwischen ein Wechsel der Haushaltung eingetreten war (eine neue Heilszeit).

4. Die Zeit der Verheißung (1. Mose 12, 1ff)
von Abrahams Berufung bis zur Gesetzgebung
5. Die Zeit des Gesetzes (2. Mose 19, 1ff)
von der Gesetzgebung bis Pfingsten
6. Die Zeit der Gnade bzw. der Gemeinde (Apg.2,1ff)
von Pfingsten bis zur Entrückung der Gemeinde
7. Die Zeit des Königreichs (Offenbarung 20, 4)
die tausendjährige Regierung Christi auf der Erde

Gottes Handlungsweise in den verschiedenen Heilszeiten

1. Gottes Wesen verändert sich nicht (Hebräer 1, 10-12; 13, 8).

2. Aber seine Handlungsweise mit den Menschen verändert sich im Lauf der verschiedenen Heilszeiten.

Gottes Handeln innerhalb einer "Haushaltung" kann mit einem wirklichen Haushalt verglichen werden.

- Sind nur Mann und Frau vorhanden, so folgt daraus eine bestimmte Verhaltensweise.
- Kommt ein Kind oder mehrere, verändert sich die Verhaltensweise der Eltern.
- Reifen die Kinder heran, so werden die Familienangelegenheiten erneut in anderer Weise gehandhabt.
- Gehen die Kinder einmal aus dem Haus, wird's wieder anders.

Das gleiche Muster finden wir in der Verfahrensweise Gottes mit der Menschheit.

Die Veränderung des Segensbegriffes im Lauf der Heilszeiten

Ein Zentralbegriff der biblischen Sprache ist das Wort Segen. Das Verständnis dieses Begriffes hat sich allerdings im Lauf der Heilsgeschichte verändert.

1. In den ersten fünf Haushaltungen (von Adam bis Pflingsten) hat Segen viel mit Fruchtbarkeit zu tun.

Unschuld: 1. Mose 1, 28

Gewissen:

Obrigkeit: 1. Mose 9, 1

Patriarchen: 1. Mose 12, 1-3

Gesetz: 5. Mose 7, 12-16; 2. Samuel 6, 11

Im AT war der Segen Gottes sichtbar. Auf eine kurze Formel gebracht:

- Fruchtbarkeit (viel Land, viel Vieh, viele Kinder)
- Gesundheit
- Sieg über die Feinde

2. Der Wandel des Segensbegriffes deutet sich bereits im Buch Hiob an.

Hiob war zunächst nach alttestamentlichem Verständnis reich gesegnet.

Er hatte viel Land, viel Vieh und viele Kinder (Fruchtbarkeit), er war gesund und er besaß keine Feinde.

Eines Tages verliert er alles und sitzt mit einer Scherbe in der Asche. Hiob hat den ganzen Segen verloren: die

Fruchtbarkeit ist weg, die Gesundheit ist weg, und Frau und Freunde werden ihm letztlich zu Feinden ("Sage Gott ab und stirb...").

Aber in seinem schweren Verlust findet Hiob innerlich einen Halt, der alles andere aufwiegt: "Ich weiß, dass mein Erlöser lebt...!" (Hiob 19, 25).

Später bekommt Hiob alles von Gott erstattet (Hiob 42, 10-17). Übrigens ein eindeutiger Hinweis auf das Volk Israel, das zuerst reich gesegnet war, dann alles verlor, Jahrhunderte wie Hiob in der Asche saß, von seinen Feinden verspottet und am Ende doch wieder vollkommen hergestellt sein wird und Gottes Segensvolk im Reich der Tausend Jahre.

3. Eine weitere Andeutung der Wandlung des Verständnisses von Segen finden wir im 73. Psalm.

Asaph, der Beter des 73. Psalms hat rasende Schmerzen - wahrscheinlich Nierenkoliken. Also nach alttestamentlichem Verständnis ungesegnet, weil krank. Und dann betet er (Luther):

"Dennoch bleibe ich stets an dir.....Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil" (Psalm 73, 26).

Nach alttestamentlichem Verständnis ungesegnet, krank, aber innerlich reich gesegnet.

4. Die Hauptwende im Blick auf den biblischen Segensbegriff geschah jedoch am Kreuz auf Golgatha.

Als Jesus Christus angenagelt zwischen Himmel und Erde hing, da war er nach alttestamentlichem Verständnis völlig ungesegnet.

- Er besaß weder Land, noch Vieh, noch Kinder.
- Er war krank - alle unsere Krankheit lag auf ihm (Jesaja 53, 4).
- Unter dem Kreuz standen seine Feinde und verhöhnten ihn.

Jesus war völlig ungesegnet. Das Gegenteil von Segen ist Fluch. Jesus war der Verfluchte am Kreuz. Er trug nicht zufällig eine Dornenkrone - das Zeichen des Fluches.

Paulus schreibt an die Galater: "Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist."

Aber gerade dort am Kreuz brachte Jesus den größten Segen der Weltgeschichte, nämlich die Erlösung für alle Menschen. Von Gott her gesehen, war er doch der Gesegnete!

Nun noch ein letzter Schritt in der Kette. Nach Jesu Tod und Auferstehung begann an Pfingsten eine neue Heilszeit, die Zeit der Gnade oder der Gemeinde. Und in dieser Haushaltung gilt jetzt ein ganz anderes Segensverständnis wie zur Zeit des AT.

5. Geistlicher Segen in Christus

Paulus befindet sich in Gefangenschaft in Rom. Äußerlich betrachtet eine elende Situation. Aber er schreibt voll Freude an die Epheser:

"Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus..." (Epheser 1, 3).

- Paulus hat weder Land, noch Vieh, noch Kinder;
- Paulus ist nicht mehr der Gesundeste (Augenleiden, etc.);
- Paulus hat jede Menge Feinde um des Evangeliums willen.

Paulus ist alttestamentlich ungesegnet, aber er ist geistlich reich gesegnet in Christus.

Schlussfolgerung:

Am äußeren Wohlergehen kann ich heute nicht ablesen, ob jemand Christ ist oder nicht!

- Da kann einer reich und gesund und erfolgreich sein - aber er ist unter Gottes Fluch. Sein bisschen irdisches Glück steht auf tönernen Füßen, und wenn Gott ihn wegnimmt geht er ewig in die Hölle!

- Und da kann ein Gläubiger sein, in dessen Leben äußerlich viel daneben gegangen ist, aber er ist innerlich reich gesegnet in Christus!

- Da kann einer zu unserem Bruder..... kommen und sagen....
- Da kann einer zu unserer Schwester..... kommen und sagen....
- Da kann einer zu dir kommen und irgendetwas sagen....

Man kann in der Führerscheinprüfung durchgefallen sein und ist doch gesegnet in Christus!

Man kann zu Hause oder im Krankenhaus liegen und ist doch gesegnet in Christus!

Man kann einen lieben Menschen verloren haben und ist und bleibt doch gesegnet in Christus, weil der Friede Gottes im Herzen regiert!

Oh, welcher Trost liegt in dieser Erkenntnis!

Und wenn uns der Herr zusätzlich Gesundheit und Wohlergehen schenkt, dann ist das die Sahne auf dem Kuchen.

Aber es geht auch ohne Sahne - Hauptsache ist der Kuchen, sprich das felsenfeste Wissen:

Christus hat mich mit ewiger Liebe geliebt; er hat mich ohne Vorleistung angenommen, und er wird mich nie mehr loslassen. Das trägt. Damit kann man leben. Und damit kann man in die Krisensituationen des Lebens gehen.

Wilfried Plock, Mannheim (07/94)

Literatur:

Ernst Maier Handreichung, Heft 2-5

William MacDonald Der Unterschied

Arnold Fruchtenbaum Israelogy

Verschiedene gesammelte Unterlagen